

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

12.8.1894 (No. 219)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 12. August.

N^o 219.

Expedition: Karls-Friedrichs-Str. Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofür auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1894.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 31. Juli d. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten Dr. med. Albert Doppel an der Universität in Freiburg den Charakter als außerordentlicher Professor zu verleihen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 11. August.

Die Nachrichten vom chinesisch-japanischen Kriegsschauplatz fließen seit einigen Tagen sehr spärlich; es ist dies, wie wir schon gestern bemerkten, wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß sowohl die Chinesischen wie die japanischen Streitkräfte noch nicht völlig zur Entfaltung gekommen sind. Der Aufmarsch der beiden feindlichen Heere vollzieht sich nur langsam. Aus Yokohama und Nagasaki wird gemeldet, es seien japanische Transportflotten, eine für Chemulpo, die andere mit unbekannter Bestimmung, abgegangen. Was die chinesischen Truppen nachschlebe betrifft, so soll nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus ein weiteres Corps von 10 000 Chinesen aus Tientsin nach Korea gesandt worden sein. Es sind dies, da sie aus der Provinz Li Hung Tschang's kommen, ohne Zweifel Kerntrouppen. Ob die Entsendung zu Land erfolgte, wird nicht gesagt. In diesem Falle würden die Truppen geraume Zeit unterwegs sein; vielleicht geschieht die Beförderung aber wenigstens bis an die Nordwestgrenze Koreas zu Schiff. Es heißt, die Truppen würden von europäischen Offizieren befehligt und seien gut ausgerüstet. Neben der Führung und der Ausübung der Truppen wird es für den Verlauf des Feldzuges aber auch viel auf das Verpflegungswesen ankommen und in dieser Hinsicht sollen schon jetzt, namentlich bei den chinesischen Truppen, fühlbare Mängel sich herausstellen. China und Japan haben große Anträge auf Wehl und andere Nahrungsmittel in Amerika vergeben. Japan hat dort eine Million Bouillonkapseln bestellt, deren jede einem Pfund Rindfleisch gleichkommen soll. Beide Staaten richten sich offenbar auf eine längere Dauer des Feldzuges ein. Dagegen machen sich namentlich in der amerikanischen Presse energische Bestrebungen geltend, dem japanisch-chinesischen Kriege, wenn es nicht mit diplomatischen Mitteln gelingt, unter Umständen auf dem Zwangswege Einhalt zu thun. Die amerikanische Presse sieht ausnahmslos auf Seiten Japans. Der „Herald“ fordert sogar die Entsendung erheblicher Streitkräfte nach Korea, damit durch deren Entfaltung, „Kriegskomplikationen verhindert werden, welche Amerika zwingen können, seinerseits in den Kampf einzutreten“. Man braucht solchen Drohungen amerikanischer Blätter keine unmittelbare Bedeutung beizulegen; die amerikanische Presse liebt es, die Farben stark aufzutragen, und die Regierung der Vereinigten Staaten sieht die Dinge kaltsblütiger an als die Presse; immerhin geht aus den Äußerungen amerikanischer Blätter hervor, daß Amerika willens ist, bei der Regelung der koreanischen Frage ein Wort mitzureden. Die Stimmung scheint sowohl in China wie in Japan sehr kriegerisch zu sein. Eine Menge alter Soldaten, die im französischen Kriege kämpften und meistens aus der kriegerischen Provinz Hunan kommen, bietet der chinesischen Regierung ihre Dienste an. Auch in Japan fehlt es nicht am Angebot Freiwilliger. Wie englische Blätter berichten, strömen von allen Seiten Freiwillige herbei, die sich für den Krieg mit China anbieten. So zahlreich laufen diese Angebote ein, daß den meisten ein abschlägiger Bescheid zu Theil werden muß, und da man nun nach dieser Richtung seinen Wunsch nicht erfüllt sieht, so bereiten sich an 5 000 Leute in Japan auf eigene Faust zum Kriege vor; ein Vorhaben, das man aus den Regierungskreisen unterstützt, da bei einer längeren Dauer des Krieges auch die Hilfe der berart Ausgebildeten nöthig sein würde.

Deutschland.

* Berlin, 10. Aug. Nach Meldungen aus London speiste Seine Majestät der Kaiser mit seinem Gefolge gestern Abend bei Lord und Lady Lonsdale an Bord der Yacht „Verena“ mit dem Prinzen von Wales, dem Admiral Montague, dem Lord und der Lady Ormonde. Auf Deck spielte Lonsdales Privatkapelle, die aus London gekommen war. Gegen 9^{1/2} Uhr fuhr die Gesellschaft nach dem Club, um das Feuerwerk zu besichtigen. Der Kaiser sandte von der Yacht „Verena“ ein von allen Anwesenden unterzeichnetes Telegramm an die Kaiserin, in welchem das Bedauern darüber ausgesprochen wird, daß sie nicht zugegen sei. Bei dem heutigen Wettsegeln um den Meteor-Challenge-Schild, der vom Kaiser ausgesetzt ist, traten alle Mitbewerber zurück, um den Schild

im Besitz der „Britannia“ des Prinzen von Wales zu lassen. Der Kaiser machte die Fahrt auf der „Britannia“ mit und speiste Abends mit dem deutschen Botschafter Grafen Haffelb bei der Königin in Osborne.

Wie verlautet, wird die Rückkehr Seiner Majestät des Kaisers nach dem Neuen Palais voraussichtlich am Freitag den 17. d. M. erfolgen. Am darauffolgenden Tage, am 18. August, findet die Herbstparade des Gardecorps auf dem Tempelhofer Felde statt.

Wiener Blätter melden, daß der Reichskanzler Graf Caprivi am 26. August zu einem mehrtägigen Kurgebrauch in Karlsbad eintreffen und vom Major v. Ehmeyer begleitet sein werde. Daß der Reichskanzler im Hochsommer auf einige Wochen nach Karlsbad gehen werde, ist schon früher gemeldet worden; er hat bis jetzt in diesem Sommer keinen Urlaub genommen. Aus der Nachricht, Major v. Ehmeyer werde ihn, wie früher, nach Karlsbad begleiten, darf man den Schluß ziehen, daß derselbe von seiner schweren Erkrankung wieder genesen ist.

Der Bundesrath hat, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, in seiner Sitzung vom 9. Juli d. J. beschlossen, daß inländische, vor dem 1. Mai 1894 vorschrittsmäßig versteuerter Werthpapiere einer weiteren Abgabe nicht unterliegen.

Zur gutachtlichen Berichterstattung über die Wirkungen, welche die Aufhebung des Identitätsnachweises gehabt hat, sind vom preussischen Minister für Handel und Gewerbe auch die Handelskammern und kaufmännischen Korporationen aufgefördert worden. Daß seitens der landwirthschaftlichen Verwaltung an die landwirthschaftlichen Provinzialvereine die gleiche Aufforderung ergangen ist, wurde bereits mitgetheilt.

Hiesige Blätter hatten kürzlich die Nachricht gebracht, daß Inhaber russischer Pässe genöthigt seien, ihren Eintritt in Deutschland mit 75 Kopelen Visagebühr zu bezahlen, obgleich der Visazwang seit Wochen nicht mehr bestesse. Es wurde dabei auf Vordringende in Thorn und beim Generalkonsulat in Warschau hingedeutet. Der „Reichsanzeiger“ ist in der Lage, diese Nachricht dahin berichtigen zu können, daß die Grenzbehörde in Thorn von Reisen, die aus Rußland kommen, das Passivum nicht mehr verlangt hat, seitdem die Aufhebung des Visazwangs durch den „Reichsanzeiger“ bekannt gemacht worden ist. Ebenso hat das deutsche Generalkonsulat in Warschau nach Empfang der amtlichen Mittheilung, daß den preussischen Grenzbehörden wegen Aufhebung der Visapflicht die erforderlichen Weisungen erteilt worden seien, russische Pässe nur noch in vereinzelten Fällen visirt, wo dies von den Passinhabern trotz der Belehrung, daß das Visa nicht mehr nöthig sei, ausdrücklich verlangt wurde.

Ueber den gegenwärtigen Stand der griechischen Schuldfrage veröffentlicht die „Athenische Zeitung“ folgende Meldung: „Nach soeben eingegangener Nachricht hat das englische Schlichtungskomitee Staatsgläubiger beschlossen, die Schuldseineinhaber auf nächsten Dienstag zu einer Versammlung einzuberufen und diesen die Annahme der griechischen Vorschläge anzurathen. Das Komitee stützt sich bei dieser Entscheidung darauf, daß die letzten zwischen Trikupis und dem Bankhaus Hambro getroffenen Vereinbarungen doch wesentliche Vortheile enthielten und daß nicht mehr zu erreichen sei. Diese englische Stellungnahme ändert nichts an den deutsch-französischen Beschläffen. Seitens des deutschen und französischen Komitès wird alles versucht werden, um die englischen Schuldseineinhaber zu überzeugen, daß sie ihre Interessen weit besser wahren werden, wenn sie sich dem deutschen und dem französischen Komitè anschließen, statt dem englischen, das offenbar vollständig vom Bankhaus Hambro in's Schlepptau genommen ist. Ein Vertreter des deutschen Komitès, Herr Köstler, reist nach London. Die Meldung des Athenischen Blattes steht in Einklang mit einem Berichte der „Nationalzeitung“. Die letztgenannte Zeitung meldet nämlich: „Das Komitee der englischen Bondsineinhaber hat in der jüngsten Zeit auf Grund der bekannten letzten von Trikupis gemachten, aber von den deutschen, englischen und französischen Gläubigern zurückgewiesenen Vorschläge mit der griechischen Regierung einseitig weiterverhandelt und ein Abkommen gutgeheißen, wonach jene Vorschläge aufrecht erhalten bleiben mit der Abänderung, daß während der ersten drei Jahre 34 statt 32 Prozent der wirklichen Zinsen ausbezahlt und die zuwachsenden 2 Prozent zur Amortisation verwandt werden sollen. Außerdem sind noch einige andere Verabredungen im englischen Interesse getroffen worden. Es wurde ausbedungen, daß die griechische Regierung die im vorigen November der Monopolkompagnie weggenommenen Gelder zurückgibt und die vom Komitee der Bondsineinhaber ausgestellten Couponfälschertifikate zu 5 Proz.

des Nennwerthes bezahlt.“ Die „Nationalzeitung“ schließt an ihre Mittheilung die Bemerkung: „Stimmt das englische Gläubigerkomitee zu, so würde England an den ferneren Erwägungen gemeinsamer Schritte sich nicht mehr betheiligen, sondern solche Deutschland und Frankreich überlassen. Man konnte sich eines solchen Verhaltens von englischer Seite erfahrungsgemäß versehen.“ Was das deutsche Komitee betrifft, so hat es beschlossen, an den bekannten Forderungen, welche im Vormonat dem Ministerpräsidenten Trikupis unterbreitet worden sind, unverrückbar festzuhalten. Es wurde eine vollständige Uebereinstimmung zwischen dem deutschen und dem französischen Komitee konstatiert.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. Aug. (Tel.) König Milan traf gestern um 7^{1/2} Uhr auf der Durchreise nach Nißch hier ein. (Er kehrt nach Serbien zurück, um den Geburtstag seines Sohnes, des Königs Alexander, am 14. August gemeinsam mit diesem zu verleben. Seiner Begegnung mit dem früheren serbischen Regenten Mitiitch in Reichenhall wird von der Belgrader Regierungspresse eine besondere politische Bedeutung abgesprochen. Vergl. darüber auch die Meldung unter „Belgrad“.) Ueberhaupt versichert man in Belgrader Regierungskreisen sehr bestimmt, daß keinerlei Wendung in den politischen Verhältnissen Serbiens bevorstehe.) — Der Zustand des schwerkranken Prinzen Croj gibt zu unmittelbaren Besorgnissen Anlaß. Die Mitglieder des Kaiserlichen Hofes lassen sich täglich nach dem Befinden des greisen Generals erkundigen.

Frankreich.

Paris, 10. Aug. Die französischen Schwurgerichte haben niemals so viel mit Anarchistenprozessen zu thun gehabt, wie gegenwärtig. An den vor dem Lyoner Schwurgericht verhandelten Prozeß gegen den Präsidentenmörder Caserio hat sich in Paris der Prozeß gegen 30 Anarchisten angeschlossen. Das Schwurgericht der Cote d'Or verurtheilte heute den Anarchisten Monot zu fünf Jahren Zwangsarbeit und Ausweisung, Poesnet zu drei Jahren Gefängniß, Gaillard zu zwei Jahren Gefängniß wegen Billigung der Ermordung Carnot's, Aufreizung zum Mord, Aufforderung von Soldaten zum Ungehorsam und Theilnahme an einer verbrecherischen Verbindung. Die Aburtheilung von Leuten, welche die Ermordung Carnot's gutgeheißen und den Mörder gefeiert haben, fällt seit einiger Zeit überhaupt einen beträchtlichen Raum der Berichte über die Gerichtsverhandlungen aus. Heute wird mitgetheilt, daß auch ein Soldat vom 7. Bataillon der Fußartillerie sich dieses Vergehens schuldig gemacht hat und in Befançon zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist. Der Mann ist ein Neffe des sozialistischen Deputirten Coutant. In dem hiesigen Anarchistenprozeß hielten heute die Verteidiger ihre Reden.

Großbritannien.

London, 10. Aug. Die völkerrechtliche Frage, ob die japanische Regierung für die Inzundbohrung des englischen, von China zu Truppentransporten nach Korea gemietheten Schiffes „Row-Shing“ zur Rechenschaft gezogen werden kann, wird noch eine zeitlang in der Schwebe bleiben. Bekanntlich gehen einseitigen die Berichte über die Einzelheiten des Vorganges noch erheblich auseinander. Die englische Regierung muß die Aussagen der englischen Offiziere, die sich an Bord des Schiffes befanden und beim Untergange des „Row-Shing“ gerettet wurden, abwarten. Sir Edward Grey, der Parlamentsunterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, antwortete heute auf eine Anfrage im Unterhaus, die Berichte der bei der Vernichtung des „Row-Shing“ geretteten englischen Offiziere würden in London am 24. September erwartet. Die japanische Regierung sei einseitig davon benachrichtigt, daß sie verantwortlich für den Verlust an Personen und Eigenthum gehalten werde.

Niederlande.

Haag, 10. Aug. Der Feldzug der Niederländer auf Lombok, einer der kleinen, von den Niederlanden abhängigen Sundainseln, ist zu Ende. Die dortigen Mohamedaner hatten sich bekanntlich empört, aber das Erscheinen einer niederländischen Expeditionarmee genügte, um sie zur Unterwerfung zu bringen. Wie der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet, haben die Rakats auf Lombok nunmehr die holländische Regierung in Bali anerkannt. Infolge dessen wird eine selbständige Regierung über Lombok, die anfangs beabsichtigt war, nicht eingeführt. Der Radschah Lombok muß aber eine Million Gulden Entschädigung an die holländische Regierung zahlen.

Rußland.

St. Petersburg, 9. Aug. Nach einer amtlichen Schätzung

leben in Rußland mehr als 600 000 deutsche Kolonisten, davon etwa 200 000 in den baltischen Provinzen. Katholiken sind unter ihnen einige Tausend; die weitaus meisten Deutschen sind evangelisch oder gehören einer evangelischen Sekte an. So gibt es, wie der „Polit. Korresp.“ gemeldet wird, unter ihnen viele Herrnhuter, deren Hauptkolonie Sarepta im Gouvernement Saratow bis 1877 besondere Vorrechte genoss. In Georgien gibt es viele evangelische Württemberger, die sich dort im Jahre 1817 niederließen. In anderen Gegenden gibt es Mennoniten, die nach Rußland ausgewandert, um dem Militärdienste zu entgehen. Katharina II. rief viele deutsche Kolonisten nach Rußland, denen sie, um sie dort zu behalten, viele Vorrechte gewährte. So waren die Kolonisten noch bis zum Jahre 1874 von der Militärpflicht befreit.

Serbien.

Belgrad, 10. Aug. Die Vermuthung, daß Ristitsch nächstens wieder eine politische Rolle in Serbien spielen werde, trifft nicht zu. Diese Vermuthung ist an einen Besuch, den König Milan in Reichenhall dem serbischen Staatsmanne abstattete, angeknüpft worden. In Belgrader Regierungskreisen betont man aber, daß der Erneuerung des Verkehrs zwischen Herrn Ristitsch und dem Hofe viel mehr eine sehr übertriebene Bedeutung beigelegt werde. Es handle sich durchaus nicht darum, Herrn Ristitsch wieder zu einer leitenden Stellung zu berufen, sondern die „Ausöhnung“ zwischen diesem Staatsmanne und dem Hofe werde einfach in der Wiederaufnahme der seit der Aufhebung der letzten Regentschaft unterbrochenen Beziehungen des Herrn Ristitsch zum Könige bestehen. Der frühere Regent, General Belimarkovitsch, war bei seinen hierauf gerichteten Bemühungen nicht von irgendwelchen politischen Absichten, sondern nur von dem Wunsche geleitet, daß Herr Ristitsch gegenüber dem Monarchen in jene Position zurückkehre, die durch die Loyalität und die bisherigen Beziehungen dieses Staatsmannes zur Dynastie geboten erscheint.

Amerika.

Washington, 10. Aug. Präsident Cleveland hat die vom Kongresse genehmigte Bill, durch welche das Territorium Utah in den nordamerikanischen Staatenverband aufgenommen wird, unterzeichnet, so daß die Union nunmehr aus 45 Staaten besteht. Die Presse spricht ihre Befriedigung über die Aufnahme Utahs in die Union aus und hegt die Ueberzeugung, daß der neue Staat, nachdem dieser die Vorkerschaft der Mormonen gebrochen ist, unter dem Sternbanner einer gedeihlichen Zukunft entgegengehen werde. Dem Kongresse sind noch zwei weitere Gesetzentwürfe behufs Aufnahme der Territorien New-Mexico und Arizona in den Staatenbund vorgelegt worden.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 11. August.

Die Ankunft Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin in Friedrichshafen erfolgte gestern Mittag um 1/2 1 Uhr. Seine Majestät der König mit Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Pauline und dem gesammten Hofstaat empfingen die Großherzoglichen Herrschaften am Landungsplatz beim königlichen Schloß, wohin höchstselben zu Fuß geleitet wurden; daselbst wurden Ihre königlichen Hoheiten von Ihrer Majestät der Königin noch liegend in Ihrem Zimmer empfangen. Die Großherzoglichen Herrschaften verweilten längere Zeit bei Allerhöchstdieselben. Darauf fand eine größere Hofstafel statt, an welcher Seine Hoheit der Herzog von Teck mit seinem Sohne und Seine Durchlaucht der Prinz von Schaumburg-Lippe, sowie der gesammte Hofstaat theilnahmen. Um 1/4 Uhr verabschiedeten sich Ihre königlichen Hoheiten von den königlich württembergischen Majestäten und schifften sich wieder zur Rückfahrt nach Mainau ein, von wo höchstselben sich nach kurzem Aufenthalte wieder mit dem Dampfboot „Kaiser Wilhelm I.“ nach Konstanz begaben. Ihre Majestäten der König und die Königin von Rumänien trafen mittelst Extrazug kurz vor 6 Uhr aus Freiburg bezw. Mittelfeld in Konstanz ein, wo Allerhöchstdieselben von Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin am Bahnhof empfangen wurden.

Zum Empfange daselbst waren der Großherzogliche Landeskommissär Geheimer Oberregierungsath Engelhorn, der Kommandeur des 6. Badischen Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Oberst von Bose, der Großherzogliche Amtsvorstand Geheimer Regierungsrath Föhrenbach, der Kommandeur des I. Gen.-darmiederdistrikts Major Schmitt und Oberbürgermeister Weber befohlen und wurden diese Herren von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog den königlich rumänischen Majestäten vorgestellt. Die Großherzoglichen Herrschaften geleiteten alsdann Ihre Majestäten zu Wagen an den Hafen und bestiegen das Dampfboot zur Fahrt nach Mainau, wo die Ankunft bald nach 1/2 7 Uhr erfolgte. Ihre Majestäten sind von einer Dame und zwei Adjutanten begleitet.

Heute Vormittag sind der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Wirklicher Geheimer Rath Freiherr von Marschall, mit Gemahlin in Mainau eingetroffen und im Großherzoglichen Schloße abgekiegen.

Ihre Majestäten der König und die Königin von Rumänien setzten heute Nachmittag die Reise nach Nagaz fort und wurden Allerhöchstdieselben von Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin auf dem Dampfboot bis Korkbach begleitet. Von hier statteten die Großherzoglichen Herrschaften der Prinzessin Katharine von Württemberg in Seefeld einen Besuch ab und kehrten Abends wieder nach Schloß Mainau zurück. Morgen erwarten Ihre königlichen Hoheiten über die

such Ihrer Durchlauchten des Fürsten und der Fürstin zu Fürstenberg.

(Durch einen Erdruß) wurde gestern, den 10. d. M., Abends zwischen 7 und 8 Uhr die Bahn oberhalb Oberstrotz (Murathal) unfahrbar. Der Güterverkehr nach den Stationen Silberthau, Reichenthalerstraße und Weisenbach muß deshalb gänzlich eingestellt, der Personenverkehr wird entweder durch Einstellung einer Omnibusverbindung oder durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten werden. Die Störung dürfte 4—5 Tage dauern.

(Das Reichsversicherungsamt) hat in verschiedenen Streitfällen angenommen, daß durch Unfälle entstandene grobe Verunstaltungen die Erwerbsfähigkeit nachtheilig beeinflussen können und daher bei Bemessung der Höhe der zuzusprechenden Rente mit zu berücksichtigen sind. Die Arbeitsfähigkeit an sich kann ja durch die Verunstaltung nicht beeinträchtigt werden; dagegen beschränkt sie das Arbeitsfeld — und damit die Erwerbsfähigkeit — insofern, als zahlreiche Arbeitgeber Bedenken tragen, Personen mit auffallenden Verunstaltungen bei sich anzustellen. Dies wird namentlich der Fall sein bei denjenigen Personen, welche Dienste rein persönlicher Art zu verrichten haben; aber auch Andere werden darunter zu leiden haben, daß ihre Anstellung lediglich infolge auffälliger körperlicher Fehler und Gebrechen besonders erschwert ist. So werden sich z. B. häufig genug Arbeitgeber scheuen, Personen, welche an einer solchen offensichtlichen körperlichen Verunstaltung leiden, in ihrem Betriebe eine hervorragende leitende Stellung anderen Arbeitern oder Beamten gegenüber einzuräumen, da der persönliche Einfluß und die Fähigkeit persönlicher Einwirkung erfahrungsmäßig nicht selten unter derartigen Verunstaltungen leiden und durch sie beeinträchtigt werden. Danach kann sehr wohl lediglich durch eine Verunstaltung das Fortkommen eines Menschen nicht unerheblich erschwert werden. Da nun das Unfallversicherungsgesetz, wie sich aus dem klaren Wortlaut des § 5 ergibt, in der Rente einen Ersatz für den durch einen Unfall hervorgerufenen Schaden, soweit er in der Vernichtung oder Beeinträchtigung nicht der Arbeits-, sondern der Erwerbsfähigkeit besteht, leisten will, so muß die Höhe der Rente so bestimmt werden, daß der Verletzte eine entsprechende Vergütung auch dafür erhält, daß seine Fähigkeit, einen Erwerb zu finden, durch eine äußere Entstellung eine Einbuße erlitten hat.

(Bei der Versicherungsanstalt Baden) sind, wie die „Bad. Korr.“ erfährt, im Monat Juli 1894 212 Renten (49 Alters- und 163 Invalidenrenten) eingereicht und 165 Renten (43 + 122) bewilligt worden. Es wurden 34 Gesuche (12 + 22) abgelehnt, 143 (85 + 58) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren — Alters- und 1 Invalidenrente zuerkannt. Bis Ende Juli sind im ganzen 7 100 Renten (4 504 Alters- und 2 596 Invalidenrenten) bewilligt, bezw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Befrag 1 712 (980 + 732), so daß auf 1. August 1894 thatsächlich 6 388 Rentenempfänger vorhanden sind (3 524 Alters- und 2 864 Invalidenrentner). Verglichen mit dem 1. Juli 1894 hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 101 (19 Alters- und 82 Invalidenrentner). Die 5 388 Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 674 663 M. 28 Pf. (mehr seit 1. Juli 1894 gleich 12 796 M. 35 Pf.). Der Jahresbetrag für die im Monat Juli bewilligten 43 Altersrenten berechnet sich auf 6 042 M. 60 Pf. und für 122 Invalidenrenten auf 14 772 M. 90 Pf., somit Durchschnitt für eine Altersrente 140 M. 53 Pf., für eine Invalidenrente 121 M. 8 Pf. (Für sämtliche bis 1. Januar 1894 bewilligten Renten betrug der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente 128 M. 93 Pf., einer Invalidenrente 116 M. 13 Pf.).

(Ein Unterrichtskurs für Schuhmachermeister) findet in der zweiten Hälfte des Monats September bei der Landesgewerbekammer statt. Derselbe wird 8 bis 10 Tage dauern und Vorträge über die Anatomie des Fußes und, in Verbindung mit den nöthigen praktischen Übungen, die Unterweisung im Maßnehmen und Uebertragung des Maßes auf den Leisten, im Musterzeichnen und Ausschneiden, im Abformen von Füßen in Gips und Verwendung der Gipsform für die Herstellung der Fußbekleidung, sowie über die Behandlung für anormale Füße umfassen. Die Anmeldungen zu diesem Kurs sind so zahlreich eingetroffen, daß nicht nur die Abhaltung desselben gesichert, sondern auch bereits die Veranstaltung eines zweiten Lehrganges in Aussicht genommen ist.

(Landeskammer für den Schwarzwald.) In dem Bericht über den kürzlich in Hornberg stattgefundenen Saatar Schwarzwälder Gewerbevereine wurde mitgeteilt, daß ein vom Gewerbeverein Triberg gestellter Antrag, Schritte zu thun zur Errichtung einer Handelskammer für das industriereiche Gebiet des hohen Schwarzwalds, einstimmig genehmigt wurde. Von einer endgiltigen Beschlußfassung wurde jedoch abgesehen, da noch keine Erhebungen über die Zahl der etwaigen Stimmberechtigten und deren Steuerkapitalien vorliegen. Wie die „Bad. Korr.“ erfährt, hat nunmehr das Großh. Ministerium des Innern die Vorname der in Betracht kommenden Erhebungen verfügt, so daß die Frage der Errichtung einer Handelskammer für diesen industriell hochentwickelten Landestheil einer die beteiligten Kreise befriedigenden Lösung zugeführt werden dürfte.

(Nöck. Mittheilungen aus der Stadtratssitzung) vom gestrigen Tage. Dem Stadtgarten wurden Geschenke zugewendet: Von Herrn Prof. Claus Mayer hier ein Papagei, von Herrn Karl Kornand hier ein Eichhörnchen, von Herrn Karl Weis, Samenhandlung hier, ein Zentner Futtermehl und von Herrn Dr. S. Sternberg hier zwei Kanarienvögel und vier Finken. Der Stadtrat spricht hierfür Dank aus. — Für die anlässlich des Baues der strategischen Eisenbahn herzustellende Verbindungsstraße zwischen Entlingerstraße und Rappurterstraße sollen Ortsstatute über den Ertrag der Straßen- und Kanalherstellungskosten erlassen werden. — Dem Betriebsdirektor Albert Schumann, z. B. in Wofel, wird für den Monat September d. J. die Ausstellungenhalle miethweise überlassen. — Gegen den von der Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen mitgetheilten Entwurf des Fahrplans für den Winterdienst 1894/95 bezüglich der städtischen Bahn Karlsruhe—Wagau wird nichts eingewendet. — Im städtischen Krankenhaus belief sich im Monat Juli der höchste Krankenstand auf 188 und der niedrigste auf 164 Personen.

(Ausprägung von Reichsmünzen.) Im vergangenen Monat wurden in der hiesigen Münzstätte für 5 012 M. 53 Pf. Einpfennigmünze geprägt. Andere Münzsorten sind im Juli hier nicht ausgeprägt worden.

(Die Schadenersatzpflicht der Reichspost.) Im Publikum sind vielfach noch unrichtige Ansichten über die

Schadenersatzpflicht der Reichspost verbreitet; es mag daher eine Uebersicht über die in dieser Hinsicht bestehenden Vorschriften am Platze sein. Die Reichspost zahlt Schadenersatz in folgenden Fällen: 1. für verlorene eingegangene Einschreibensendungen und Postauftragsbriefe werden vergütet je 42 M.; 2. für verlorene oder beschädigte Geldbriefe und Wertpakete der anagebene (versicherte) Betrag; 3. für gewöhnliche Pakete im Falle eines Verlustes oder einer Beschädigung der wirkliche Schaden, jedoch höchstens 3 M. für ein halbes Kilogramm, für den Verlust oder die Beschädigung von „Postpaketen ohne Wertangabe“ wird im Weltpostverkehr ein dem Betrage des Verlustes oder der Beschädigung entsprechender Ertrag, höchstens jedoch 12 M. für ein Paket bis 3 Kilogramm und bezw. 20 M. für ein 5 Kilopaket geleistet; 4. für die auf Postanweisungen eingezahlten Geldbeträge wird voller Ertrag gewährt; 5. für einen durch verzögerte Beförderung oder Verrückung von Sendungen unter 2 und 3 entstandenen Schaden leistet die Post Garantie, wenn die Sache infolge der Verzögerung verdorben oder ihren Werth ganz oder theilweise verloren hat. In allen Fällen wird außerdem das etwa bezahlte Porto erstattet. Die Erstattnungsfrist ist binnen sechs Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sendung an, bei derjenigen Postanstalt anzubringen, bei der die Sendung aufgegeben wurde. Für gewöhnliche Briefpostsendungen wird weder im Falle eines Verlustes oder einer Beschädigung, noch im Falle einer verzögerten Beförderung oder Verrückung Ertrag geleistet.

(Raffinierter Schwindel.) Ein junger Mensch aus Mühlburg, der in drei Fällen hier als Zeuge geladen war, hat sich ziemlich hohe Zeugengebühren dadurch zu erschwern gewöhnt, daß er bei den einzelnen Terminen als Wohnort Landau bezw. Baden-Baden angab, während er in Wirklichkeit hier wohnte. Die Geschichte wird ihn jedenfalls ziemlich theuer zu stehen kommen.

(Kleine Nachrichten aus Karlsruhe.) Einer Witwe in der Bachnerstraße ist ein zweijähriger, grünangestrichener Handwagen aus dem Hofe gestohlen worden. — Die etwas „nervöse“ Frau eines hiesigen Uremachers geriet gestern Früh in ihrer Küche mit dem Dienstmädchen in Wortwechsel, der schließlich die Frau in solche Aufregung versetzte, daß sie einen Milchtopf ergoß und ihn auf dem Kopfe des Mädchens herschlug. Diese verlor sich ihrer Haut und bombardirte ihre Herrin mit Blumentöpfen und andern zu Wurfgeschossen geeigneten Gegenständen. Der Kampf endigte damit, daß die Frau mit einem bleichernen Wafelbrett dem Dienstmädchen einen so wichtigen Schlag auf den Kopf versetzte, daß der Schädelknochen bloßgelegt wurde und die Verletzte, nachdem sie in der ambulatoirischen Klinik verbunden, in das städtische Krankenhaus verbracht werden mußte. — Ein Dienstmädchen, welches gestern Mittag mit dem Kinde ihrer Herrschaft auf dem Wege bei der Beckenhalle die Rheinstraße passiren wollte, gerieth unter ein Fuhrwerk und erlitt eine leichte Quetschung des Oberkörpers. Das Kind kam mit einer kleinen Hautabschürfung am Rücken davon. — Bei einer heute Früh 4 Uhr durch die Schuhmannschaft in der Peripherie der Stadt vorgenommenen Streife wurden sieben Personen als obdachlos aufgegriffen.

(Kleine Nachrichten aus dem Großherzogthum.) Bei der kürzlich in Sand stattgehabten Bürgermeisterversammlung wurde der seitherige Bürgermeister Hegel wiedergewählt. — In Wertheim führte ein Maurermeister die Leiter herunter und erlitt schwere innere Verletzungen. — Auf dem Wagenbuchhof bei Dietzenbach warf ein auf der Scheunenbühne beschäftigter Arbeiter eine Heugabel auf die Tonne. Unglücklicherweise wurde ein dort arbeitendes Mädchen von der herabfallenden Gabel gerade ins Gesicht getroffen und schwer verletzt.

(Schweizingen, 9. Aug. (Babische Hopfenausstellung.) Zu der in der Zeit vom 23.—26. September vom Zwölferverein Baden des Deutschen Hopfenbauvereins im Auftrage desselben veranstalteten badischen Hopfenausstellung in Schweizingen laufen die Anmeldungen bereits ein, da es dieses Jahr überall sehr schöne Hopfen gibt. Es ist deshalb eine recht zahlreiche Besichtigung der Ausstellung zu erwarten. Auch Aussteller für Abtheilung II „konserbirtre Hopfen aller Jahrgänge“ haben sich schon angemeldet. Die Abtheilung für Maschinen, Geräte, Mäse, Modelle und Druckschriften dürfte ohne Zweifel von Seiten der Fabrikanten für Brauereizwecke u. dgl. besichtigt werden. Da voraussichtlich viele Originalitäten zur Ausstellung gelangen werden, so ist den Bierbrauereien Gelegenheit geboten, hier zugleich Einkäufe zu machen und ihren Bedarf aus erster Hand von Produzenten zu decken.

(Baden, 10. Aug. (Kasino.) Ähnlich wie andern Badeorten ist jetzt auch hier eine Einrichtung getroffen worden, welche von unseren Badegästen freudig begrüßt wird. In einer Dependance des Hotel Meßmer ist ein Kasino errichtet worden, um dem Badepublikum Gelegenheit zu geben, sich Abends in gemüthlichem geselligen Kreise zusammenzusetzen und zu unterhalten. Das Kasino hat einen Musik-, Billard-, Les- und Spiel-salon. Zu dem Kasino haben Mitglieder der vornehmsten Klubs und solche Fremde Zutritt, die sich einer Ballotage unterwerfen; es wird also voraussichtlich das Rendez-vous der feinsten Gesellschaft werden.

(Freiburg, 9. Aug. (Die hiesige Volksbibliothek,) die noch nicht 1/2 Jahre besteht, gibt schon einen Katalog von 127 Seiten heraus. Diese große Anzahl ist theilweise recht werthvoller Bücher ist aus den Schenkungen eines ziemlich kleinen Kreises hiesiger Einwohner zusammengekommen. Ebenso wird die Volksbibliothek von einem Verein erhalten, dessen Mitgliederzahl im Verhältnis zur Größe der Stadt noch klein ist. Die Stadtverwaltung hat in dankenswerther Weise die Gemeinnützigkeit dieses Unternehmens erkannt und unterstützt denselben durch einen Jahresbeitrag. Die Benützung aus allen Kreisen ist sehr lebhaft. (B. V.)

(Willingen, 10. Aug. (Von der Ernte.) Die Frucht-ernte hat in unserer Gegend begonnen und wenn der Ertrag auch nicht so reichlich ausfällt als bei der Durrernte, so ist er doch recht zufriedenstellend. — Einen nicht zu unterschätzenden Neben-erwerb für die ärmere Bevölkerung des Schwarzwaldes bildet das Beeren sammeln. In diesem Jahr ist der Ertrag darin wieder ein sehr großer. Gegenwärtig werden die Heidelbeeren eingesammelt, auch theilweise schon Himbeeren, dagegen wird es bis zur Reife der Preiselbeeren (hier Steinbeeren genannt) noch einige Wochen dauern. Diese Beeren wurden früher meistens schon unreif gesammelt und in den Keller gestellt, damit sie eine röhliche Farbe annehmen. Da hierdurch natürlich viel an Wohl-geschmack und Güte der Beeren verloren geht, so wird jetzt von der Forstbehörde alljährlich bekannt gegeben, daß das Sammeln unreifer Beeren bestraft wird. Auch in Johannis- und Stachel-beeren, welche hier oben sehr gut gedeihen, gibt es einen guten Ertrag.

Vom Bodensee, 10. Aug. (Landwirtschaftlich.)

Die Ernte ist ihrem Abschluss nahe gerückt, theilweise auch schon beendet. Ihr günstiges Ergebnis erbellt aus der Thatfache, daß allenthalben der Mangel als erfreuliches Symptom in den Vordergrund trat.

Verstodesfälle.

Karlsruhe, 11. Aug. (Hochschulnachrichten.) Wie die „Kreuzzeitung“ aus ihrer Quelle hört, ist der Professor Graf v. Andiffin, bisher in Marburg, auf den durch den Tod Dillmann's erledigten Lehrstuhl für alttestamentliche Theologie an die Universität Berlin berufen.

München, 10. Aug. (Vom Alpenvereinstag.) Zu dem telegraphischen Berichte über die heute hier im Rathsaal abgehaltene Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins ist noch zu erwähnen, daß die Versammlung sämtliche Punkte der Tagesordnung nach den Anträgen des Centralausschusses erledigte.

Konstantinopel, 10. Aug. (Spende des österreichischen Kaisers.) Seine Majestät der Kaiser Franz Josef hat für die beim Erdbeben Verunglückten 10 000 Frs. gespendet.

Neueste Telegramme.

Breslau, 11. Aug. Wie aus Sosnowice berichtet wird, brennt die Steintohlengrube „Paris“ weiter. Eine Anzahl Bergleute wird vermisst.

Kassel, 11. Aug. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta Victoria wird am Montag der Kaiserin Friedrich in Cronberg einen Besuch abstatten.

London, 11. Aug. Das Unterhaus nahm gestern in dritter Lesung die schottische Lokalverwaltungsbill an, ebenso die Bill über Errichtung von Preisengerichten in den Kolonien.

London, 11. Aug. Nach einer Meldung aus Neuter'schen Bureau aus Shanghai sollen 20 000 japanische Truppen auf Korea gelandet sein, welche die Aufgabe haben, sich in der Umgegend von Seoul zusammenzuziehen.

London, 11. Aug. Nach einer Meldung aus Lima übernahm Präsident Caceres in aller Form die Regierungsgewalt über Peru.

Kopenhagen, 11. Aug. Der Führer der radikalen Opposition im Folketing, Ewald Brandes, legt sein Mandat als Reichstagsmitglied nieder und siedelt nach Norwegen über.

Madrid, 11. Aug. Unter den marokkanischen Stämmen in der Umgegend von Mazagan herrscht bedeutende Bewegung. Der Gouverneur befürchtet einen Angriff; die europäische Kolonie bittet um Entsendung von Kriegsschiffen.

Washington, 11. Aug. Im Senate brachte Hill eine Resolution ein, welche die Mitglieder der Tarifkommission auffordert, ihre Ansichten für eine Verständigung über die Punkte anzugeben, über welche Uneinigkeit herrscht.

New-York, 11. Aug. Bei einem vorgestern bei Lincoln in Nebraska vorgekommenen Bahnungsunglück wurden 24 Personen verwundet. Das Unglück wurde durch böswillige

Entfernung einer Schiene herbeigeführt. Als der Thut verdächtig wurde ein Neger verhaftet.

Familiennachrichten.

Geburten. 5. Aug. Anna Maria, B.: Nikolaus Schaaß, Schneider. — Paula, B.: Wilhelm Bilde, Bierbrauer.

Eheaufgebote. 10. Aug. Viktor Dittenhöfer von Heidelberg, Schriftsetzer hier, mit Luise Kamprecht von hier.

Eheschließungen. 11. Aug. Marcus Bent von Bierbronn, Bahnarbeiter hier, mit Katharina Häberle von Meringingen.

Todesfälle. 9. Aug. Marie, Ehef. von Otto Sieglar, Apotheker, 28 J. — 10. Aug. Franz Müng, Ehem., Schuhmacher, 45 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteor. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: August, Barom., Therm., Absolute Feuchtg., Relative Feuchtg., Wind, Himmel. Rows for 10. Nachts 9-11, 11. Morgs. 7-9, 11. Mittags 2-4.

Regen. 2) Regen, Gemitter. Höchste Temperatur am 10. August + 19.5°; niedrigste in der Nacht vom 10. auf den 11. August + 13.5°.

Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden 5.5 mm.

Wasserfall des Rheins. Max. 11. Aug., Mrgs., 4.57 m, gefallen 11 cm.

Wetterbericht des Centralbur. f. Met. u. Hyd. v. 11. August 1894.

Ueber Westeuropa ist zwar ein intensives barometrisches Maximum, welches einen Ausläufer bis nach Oesterreich herein entsendet, erschienen, doch ist in Mitteleuropa das Wetter unter der Einwirkung der Depression über Schweden, welche seit gestern nur ein wenig gegen Norden gezogen ist, noch immer trüb und regnerisch.

Da die Depression voraussichtlich langsam abziehen und der hohe Druck sich noch weiter binnenwärts ausbreiten wird, so ist allmählich besseres und wärmeres Wetter zu erwarten.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Co.

Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz. Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln in Porzellan, Crystal, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen für Geschenke, Aussteuern, Hotel- und Hauseinrichtungen.

En gros. Julius Strauss, Karlsruhe. En détail.

Kaiserstrasse 143. Bedeutendstes Spezialgeschäft in Befagartikeln, aller Arten Befagstoffen, Fassententien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaaren, Handtaschen, Cravatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

Karlsruher Mechanisches Teppich-Klopwerk

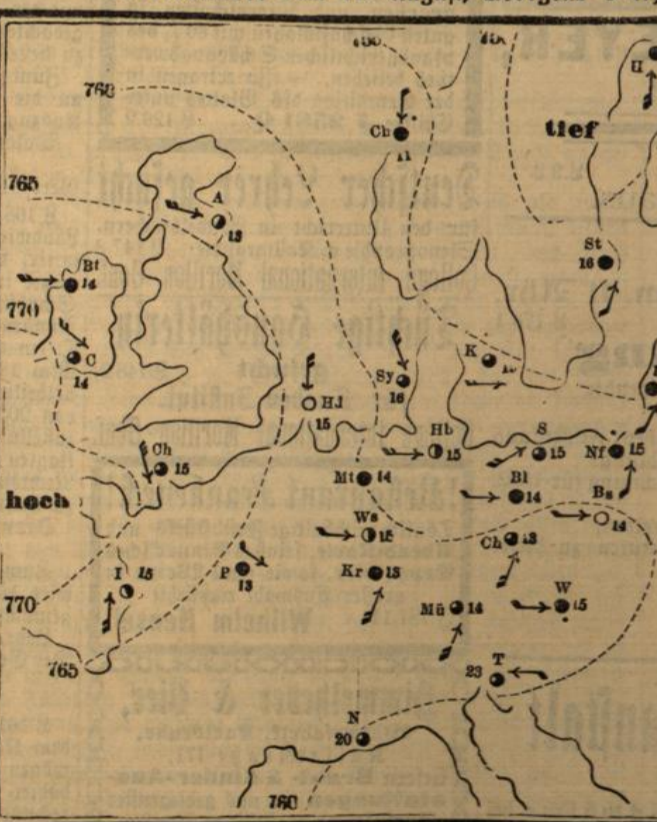
befreit die Teppiche absolut von Staub und Mottenbrut, belebt ihre Farben, schützt dieselben vor Verletzungen, bringt Ersparnisse und ist unabhängig von der Witterung.

Aufbewahrung von Teppichen jeder Art und Größe. Vollste Garantie gegen Feuer und Mottenschaden.

Kostenfreie prompte Abholung und Rücksendung innerhalb 24 Stunden.

Ernst Telgmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 56.

Wetterkarte vom 11. August, Morgens 8 Uhr.



Erklärung. Die den Stationen beigefügten Zahlen geben die Temperaturgrade nach Celsius an; die den Kurven (Isobaren) beigefügten Zahlen bezeichnen den auf das Meer reduzierten Barometerstand in Millimeter.

A Aachen. B Berlin. C Chemnitz. D Danzig. E Eisenach. F Frankfurt. G Gießen. H Hannover. I Innsbruck. K Köln. L Leipzig. M München. N Nürnberg. O Osnabrück. P Paris. Q Regensburg. R Rostock. S Stettin. T Trier. U Ulm. V Venedig. W Wien. X Xanten. Y Ypern. Z Zwickau.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 11. August 1894.

Table of financial data including Staatspapiere, Kreditaktien, and various bank rates.

Erklärung. Die den Stationen beigefügten Zahlen geben die Temperaturgrade nach Celsius an; die den Kurven (Isobaren) beigefügten Zahlen bezeichnen den auf das Meer reduzierten Barometerstand in Millimeter.

A Aachen. B Berlin. C Chemnitz. D Danzig. E Eisenach. F Frankfurt. G Gießen. H Hannover. I Innsbruck. K Köln. L Leipzig. M München. N Nürnberg. O Osnabrück. P Paris. Q Regensburg. R Rostock. S Stettin. T Trier. U Ulm. V Venedig. W Wien. X Xanten. Y Ypern. Z Zwickau.

Groß. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Das neue Schuljahr 1894/95 beginnt am 2. Oktober d. J. — Aufnahme der Tageschüler Freitag den 2. Oktober, Vormittags 8 Uhr, Aufnahme der Abendchüler Montag den 1. Oktober, Abends 7 Uhr. Der Unterricht wird in 3 Abteilungen mit nachfolgenden Lehrfächern erteilt:

Geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Beleuchtungslehre, Perspektive, Freihandzeichnen, Figurenzeichnen, Altzeichnen, Flächenmalen, Darstellen nach der Natur, Stilisieren, Ornamentik, Architektur, kunstgewerbliches Zeichnen und Entwerfen, Tonmodellieren, Wachsmmodellieren, Eiselnieren, dekoratives Malen, Methodik des Zeichenunterrichts, Geometrie, Stereometrie, Kunstgeschichte, Anatomie, Kalligraphie, Holzschneiden, Aufsatz, Rechnen, Buchführung, Wechsellehre, Kostenberechnungen, etc.

Die erste Abteilung, Fachschule, umfasst folgende fünf Schulen: A. Architekturische, 3 Jahreskurse: Architektur- und Möbelzeichnen, Metallarbeiten, Keramik und Verwandtes; B. Bildhauerische, 3 Jahreskurse: Modellieren in Wachs und Ton, Holzschneiden; C. Eiselnierschule, 3 Jahreskurse: Eiselnieren, Gravieren, Lederplastik und Aetzen in Metall; D. Dekorationschule, 3 Jahreskurse: Dekoratives Malen und figürlich-ornamentale Illustration; E. Zeichenschule, 4 Jahreskurse.

Die zweite Abteilung, Winterchule (Gästehaus), Freihandzeichnen und Fachunterricht für Schüler, hauptsächlich Dekorationsmaler, welche die Anfertigung des Winter über besuchen und die Reise für die Fachschule nicht besitzen. Die dritte Abteilung, Abendunterricht im Freihandzeichnen und Modellieren für Lehrlinge und Gewerbeschüler.

Anmeldungen für die erste und zweite Abteilung sind bis längstens 15. September schriftlich unter Beilage von Schul- und Zeugnis, Geburtschein und Zeichnungen an die Direktion einzureichen.

Das Schulgeld, welches bei der Aufnahme zu entrichten ist, beträgt für das Winterhalbjahr in der I. und II. Abteilung für Reichsangehörige 20 M., für Ausländer 40 M.; außerdem haben die Schüler dieser 2 Abteilungen (Händige und Gasse) ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 M. zu entrichten. Das Schulgeld für die III. Abteilung, Abendchüler, beträgt 10 M.

Die weiteren Bestimmungen über Aufnahme, Stipendien, Schulgeldbefreiung etc. sind aus dem Programm der Schule zu ersehen, welches auf Ersuchen zugestellt wird.

Karlsruhe, den 1. August 1894.

Die Direktion.

§ 154.1.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße Nr. 14. empfiehlt für die Reise- und Badezeit ihr ausgewähltes Lager bewährter Reisehandbücher u. Führer, Reisebeschreibungen, Reiselektüre etc. Debit der neuen topographischen Karte von Baden 1:25000, sowie der topographischen Karte von Baden 1:50.000. Nege über die Eintheilung stehen auf Wunsch gratis und franco zu Diensten. § 505.6.

Friedrich Bloß KARLSRUHE
GROSS-HOFLIEFERANT
F. WOLFF & SOHN'S DETAIL
KARLSRUHE
KAISERSTRASSE 104
ECKE DER HERRENSTRASSE

Prakt. Arzt J. M. ANGERMEYER, Spezialarzt für Hydrotherapie, Kneipp-Kuren. Streng Individualisierung. § 9.2. Baden-Baden, Vincentiushaus.

Einladung. Am Freitag den 31. August d. J., Vorm. 11 Uhr, findet im Rathhaussaale dabei eine **General-Versammlung** der Aktionäre der Kaiser Eisenbahn-Gesellschaft statt mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht über die Rechnung für 1893; Anerkennung derselben; Feststellung der Dividende; Bestimmung des Tags zu deren Auszahlung. 2. Bericht der Prüfungskommission über den Befund der Rechnung für 1892. 3. Wahl der Prüfungskommission für 1893. 4. Wahl von vier Verwaltungsräthen und zwei Stellvertretern. Die Aktionäre werden unter Hinweis auf § 20 der Statuten zu dieser Generalversammlung freundlich eingeladen. Karlsruhe, den 8. August 1894. Der Verwaltungsrath. Dr. Schluffer.

§ 77.1. Die bestingerichtete **Erste Durlacher Dampfwaschanstalt** mit garantiert ruhfreier Bleiche von Fried. Kollum empfiehlt sich zur Annahme von **Stückwäsche** bei billiger, prompter Bedienung. Abholen und Zurückschleppen franco. Anmeldungen durch Postkarte oder bei den Herren Ludwig Burchardt, Bädermeister, Kaiserstraße 139, und Fried. Gierich, Kaufmann, Markgrafenstr. 7. Baden-Baden, Gemälde-Galerie, Gebr. Redwitz. Collection von Meisterwerken der antiken und modernen Kunst und des Kunstgewerbes. Ausstellung in Oberlicht-Sälen. Einnahme fließt theilweise den Armen zu. § 89.16

FREIBURG im Breisgau. 3.937.10 AM BURSENGANG Permanente Schwarzwälder Industrie-Ausstellung mit freiem Eintritt für Jedermann.

Institut Friedländer Karlsruhe, Baden. Pensionat und Externat. Aufnahme der Kinder vom 6. Lebensjahre an. — Vorbereitung zur Lehrerinnenprüfung. Wiederbeginn des Unterrichts: Dienstag den 18. September. Aufnahmeprüfung: Montag den 17. September, Vormittags 9 Uhr. — Prospekte zur Verfügung. Die Vorsteherin: A. Friedländer, Stefanienstr. 74, Karlsruhe. § 83.1

Kurhaus Schloss-Heidelberg würtbg. Schwarzwald. Eisenbahnstation. Prachtvolle ruhige Lage zunächst der Schlossruine. Heilanstalt für Nervenleiden und andere chron. Erkrankungen. (Hydrotherapie, Electricität, Massage etc.) Sommer und Winter geöffnet. — Pension einschl. Zimmer von Mk. 6.50 an. Leitender Arzt: Dr. Dambacher, früher Assistent v. Herrn. Geh. Rath Erb. § 83.1

Bad Niedernau würtbg. Schwarzwald. Eisenbahnstation. Wunderfähige Lage, umfäumt von Nadelwäldern. Vorzügliche Stahlquelle, kohlensäurereiche Mineralquellen und Schwefelquelle. Stahl-, Schwefel-, Sool-, Kiefernadelbäder, elektrisches Bad, Franzensbader Moorbäder, Wasserheilanstalt und Kurgärten. — Vollständige Pension mit Zimmer I. Klasse von 4 M. an, II. Klasse von 2 M. 50 an, Kinder dem Alter entsprechend weniger. (F. 178.) G. Raddt, Badegasthauer.

„Breisgauer Hof“ in Freiburg i. Br., Kaiserstraße (beim Landgericht). § 998.9. Gute Küche, reine Oberländer Weine. Bier nach Bilsener Art, sowie Lagerbier aus der Brauerei Eglau in Waldkirch. Zimmer von Mark 1.— an. Bortier am Bahnhof. Die Besitzer: Gangwisch & Locherer.

Beste Sorten RUHR-KOHLLEN empfehle ab Schiff zu billigsten Sommerpreisen **Philipp Bader**, Kohlen- u. Brennholzhandlung, 59 Amalienstraße 59. Telephon Nr. 266. § 594.3.

Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.) Präpariert: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883, Leipzig 1892. In Flaschen à ca. 100 gr. M. 1.—, à 250 gr. M. 2.—, à 700 gr. M. 4.50. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch. Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, allseitiges Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverengung, bei den Folgen des übermäßigen Genusses v. Bier u. Wein etc. Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Für Herren Offiziere, Militärärzte u. Ein vorzüglich gerittener, lammfronm. **Rappwallach**, 11jähr., für jedes Gewicht, tabellos auf den Weinen, ist unter jeder Garantie mit Sattelzeug zu verkaufen. Näheres: Karlsruhe, Stefanienstr. 96, im Stall. § 150.

Darlehen gegen erstes Unterpfand werden von einer öffentlichen Kasse bei Beträgen von mindestens 50,000 Mark zu 4% verzinslich abgegeben und Liegenschaften in guten Geschäftslagen mit 60% des pfandgerichtlichen Schätzwertes theil besetzen. — Zu erfragen in der Expedition des Blattes unter Chiffre J. 2581 Q. § 126.2

Deutscher Lehrer gesucht für den Unterricht in Handelsfächern, Stenographie u. Kalligraphie. § 147.2 **Colège international Morillon-Genf.** **Tüchtige Haushälterin** gesucht § 148.2 für Knaben-Institut. **Colège international Morillon-Genf.** **Restaurant Frankeneck!** Täglich reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte, feines Sinner'sches Exportbier, sowie reine Weine in großer Auswahl empfiehlt **Wilhelm Hensel**. § 787.11

Himmelheber & Bier, Wäschefabrik, Karlsruhe, Kaiserstraße 171, liefern **Braut- & Kinder-Ausstattungen** in nur gediegenster Ausführung zu billigen Preisen. Streng reelle Bedienung. **Bürgerliche Rechtspflege**, öffentliche Zustellungen. § 171.1. Nr. 4352. Waldshut. Der Vergmann Paul Herzog von Dellingen, a. St. in der Kreispflegeanstalt

vor dem Groß. Amtsgerichte hier selbst — Zimmer Nr. 81 — bestimmt. Freiburg, den 8. August 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: J. V. Frey. § 160. Nr. 13.204. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bankiers Bernhard Böhrer in Freiburg ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf **Mittwoch, 5. September 1894, Vormittags 11 Uhr**, vor dem Groß. Amtsgerichte hier selbst — Zimmer Nr. 81 — bestimmt. Freiburg, den 9. August 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: J. V. Frey.

§ 159. Nr. 12.668. Ueberlingen. Groß. Amtsgericht Ueberlingen hat in dem Konkursverfahren gegen Uhrmacher Josef Haller von Weersburg unter dem Vorbehalt der Nachabhaltung des Schlusstermins wird das Konkursverfahren aufgehoben. Ueberlingen den 8. August 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Baumann. Bekanntmachung. § 174. Baden. In dem Konkurs über das Vermögen des Birthe Theophil Heilig von Eberheimburg soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind 1798 M. 96 Pf. verfügbar und Forderungen im Betrage von 13,945 M. 43 Pf. zu berücksichtigen, darunter keine bevorrechtigten. Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts Baden zur Einsicht auf. Baden, den 10. August 1894. Der Konkursverwalter: E. Fuhn, Rechtsagent.

§ 183. Karlsruhe. **Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.** Der Ausnahmetarif für die beschleunigte Beförderung von Lebensmitteln in vollen Wagenladungen aus Italien nach England, Belgien, den Niederlanden und Deutschland vom 1. April 1888 nebst Nachträgen sind mit 1. April 1895 aufgehoben. Das Ertrahen der an diesen Stellen tretenden neuen Tarife, welche theilweise erhöhte Frachtpreise enthalten werden, wird feiner Zeit bekannt gegeben werden. Karlsruhe, den 10. August 1894. Generaldirektion.

§ 177.1. Karlsruhe. **Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.** Wir haben die Lieferung von 20 Stück befahrbaren Güterwaggons mit Gleisunterbrechung für Eisenbahnfahrzeuge zu vergeben. Lieferungsbedingungen sind von dem Centralbüro d. Generaldirektion gegen Einzahlung von 1 Mark zu beziehen. Die schriftlichen, mit Zeichnungen versehenen Angebote sind mit der Aufschrift „Lieferung von Güterwaggons“ versehen bis spätestens 15. September d. J. bei dieser Stelle einzureichen. Aufschlagsfrist 14 Tage. Karlsruhe, den 6. August 1894. Generaldirektion.

§ 181. Nr. 280. Freiburg. **Bekanntmachung.** Das Konzept des Lagerbuches der Gemartung Gundelfingen ist aufgestellt und wird mit höherer Ermächtigung gemäß Artikel 12 der Merkschiff landesherlichen Verordnung vom 11. September 1883 vom 17. d. M. an auf die Dauer von 4 Wochen zu Jedermanns Einsicht in dem Rathszimmer zu Gundelfingen aufgelegt. Etwalige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb dieser Frist dem unterzeichneten Lagerbuchbeamten mündlich oder schriftlich vorzutragen. Freiburg, den 11. August 1894. Der Lagerbuchbeamte: Groß. Bezirksgeometer J. Fuhmann.

Feuer-, fall- u. einbruchsfichere Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke § 651.64 empfiehlt **Willh. Weiss**, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24. **Kaiser-Panorama.** Kaiserstrasse 99. Eintrittspreis 30 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnements 5 Reichen 1 M. Vom 12. bis mit 18. August: **Frankreich XI.** St. Malo. Le Treport. Chartres. (Mit einer Beilage.)